

Beginn: 19.10 Uhr  
Ende: 21.00 Uhr  
Moderation: Markus Birzer, Prof. Gessenharter  
Protokoll: Anna Gallina

## **Begrüßung**

Herr Birzer begrüßt die Anwesenden und stellt den Ablauf des heutigen Abends vor. Auf Anregung aus verschiedenen Veranstaltungen (insgesamt 13 Veranstaltungen), wurden alle Punkte in die Bürgerempfehlungen oder -forderungen aufgenommen, die Maßnahmen, Empfehlungen oder Forderungen darstellen. Diese Punkte wurden unter 6 Überschriften angeordnet. Im Laufe des Rundgangs kann überprüft werden ob die Zuordnung stimmt, ob etwas ergänzt werden muss und ob alles richtig wiedergegeben ist. Die Forderungen sind aus dem diskursiven Prozess entstanden, es wurden keine Einzelforderungen die außerhalb der Veranstaltungen geäußert bzw. an die steg herangetragen wurden, aufgenommen.

Nach der heutigen Priorisierung gehen die Bürgerempfehlungen an die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Es geht dann darum, Stellungnahmen von Politik und Verwaltung zu den einzelnen Punkten zu erhalten. Dieses Paket soll dann am 01.12.2011 erneut im Bürgerforum abgestimmt werden.

Die Empfehlungen sollen in den Diskussionsprozess um den Masterplan einfließen. Das Produkt, welches in den nächsten Wochen entsteht, soll der Politik zugänglich gemacht werden, damit die Politikerinnen und Politiker im Bezirk und der Bürgerschaft wissen, was die Bürgerinnen und Bürgern über die Planungen denken und welche Vorstellungen sie haben.

Der Masterplan ist der nächste Meilenstein. Der wird aber noch durch das qualitative Leitbild weiterentwickelt, welches in einem anschließenden Prozess mit mindestens acht größeren Veranstaltungen und eventuell zusätzlich kleineren Arbeitsgruppen entwickelt wird. Ende des Prozesses soll November 2012 sein. Die erarbeiteten Ergebnisse werden Ende 2012 in einem Bürgerforum vorgestellt und wiederum diskutiert. Die konkreten Termine werden bekannt gegeben, sobald sie feststehen.

## **Bürger**

Wie wird das Produkt aussehen? Broschüre oder Stick?

## **Herr Birzer**

So wie die Fassung die Ihnen jetzt vorliegt, nur in aktualisierter Form. Im Netz werden alle Fassungen auch als pdf-Datei abrufbar sein, so dass auch die Diskussion und die Entwicklung nachvollzogen werden kann. Es wird ausgedruckte Exemplare geben, die Fassung wird aber auch im Netz stehen.

## **Bürger**

Ist das Beteiligungsverfahren zum städtebaulichen Wettbewerb da mit drin oder ist das ein eigenes Verfahren? Bei der Terminfindung sollten bitte die Termine der Bezirksversammlung berücksichtigt werden, das hat in der Vergangenheit nicht immer geklappt.

## **Herr Birzer**

Das haben wir für die zukünftigen Termine geprüft sowohl für die Bezirksversammlung, die

Bürgerschaft als auch für die Spieltage der Fußball-Europameisterschaft und noch eine Reihe anderer Termine.

**Bürgerin**

Können Sie bitte erklären was Priorisierung heißt?

**Herr Birzer**

Es geht darum, die Vorschläge nach 5 Kategorien zu bewerten. Damit sollen auch Konflikte herausgearbeitet werden. Das Endprodukt bekommen auch die Eigentümer. Es kann bspw. sein, dass die Bürgerinnen und Bürger etwas unbedingt wollen, was die Eigentümer gar nicht wollen. Die Konflikte werden dadurch offen gelegt und können auch bearbeitet werden. Heute ist die Teilnehmerschaft sicherlich auch eine zufällige Auswahl, aber dennoch entsteht dadurch eine Strukturierung.

**Bürger**

Es fehlen sehr viele Forderungen in den zusammengestellten Bürgerempfehlungen. Ich habe mir die Arbeit gemacht und bin das mal für eine Veranstaltung durchgegangen. Auf den Ausdrucken der Plakate der Veranstaltung habe ich mal markiert, welche Forderungen alle fehlen. Ich habe da allein über 100 Empfehlungen gefunden, die nicht wieder auftauchen. Was verstehen Sie bitte unter Bürgerbeteiligung? Können Sie sich vorstellen, wie die BürgerInnen sich jetzt fühlen?

**Bürger**

Was ist mit dem Open Space geworden, das war ein Hoffnungsschimmer. Daraus ist nichts geworden, alles weg.

**Bürger**

Ich bin froh, dass Herr Bloem sich das angeguckt hat. Ich habe selbst auch schon ein paar Sachen genannt, aber jetzt fehlt ja doch eine ganze Menge. Sehr viele Dinge sind einfach zusammengefasst worden.

**Bürger**

Da sind Dinge verfälscht worden.

(Er nennt ein Beispiel unter der Kategorie Städtebau und Freiraum. Erst auf Anregung im vergangenen Bürgerforum sei die Forderung präzisiert worden.)

**Bürgerin**

Ich habe alle Veranstaltungen mitgemacht und jetzt muss ich dieses Ergebnis sehen. Soll ich jetzt noch Vertrauen in die Behörde haben? Woher soll ich die Motivation zur Mitarbeit nehmen?

**Bürger**

Ich möchte einen Verfahrensvorschlag machen. Lassen sie uns die Vorstellungsrunde machen, dann die Tafeln angucken und dann bewerten, ob das vorliegende Material überhaupt geeignet ist.

**Bürger**

Das ist hier ein ganz gravierender Mangel. Bei dieser Veranstaltung eine Priorisierung zu machen, ist nicht möglich. Es muss alles vorliegen, auch im Wortlaut! Das Verfahren muss hier gestoppt werden, auf dieser Grundlage kann man keine Priorisierung machen.

**Herr Prof. Gessenharter**

Ich bin sehr betroffen. Wenn es so ist, wie es hier gerade gesagt wird, können wir uns nur in aller Form entschuldigen. Wir müssen dem Fehler nachgehen. Nach meiner Einschätzung und meinem Kenntnisstand sollte das alles vollständig sein. Wir wollten deshalb heute auch eine erste Runde machen, damit wir sehen können ob was fehlt. Bei einzelnen Formulierungen war es auch nicht so

leicht. Wir haben eine Reihe von Karten mitgebracht, damit Ergänzungen vorgenommen werden können. Dabei habe ich aber auch eher an 5-6 Ergänzungen gedacht.

**Bürger**

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen wurden auch selten einer breiteren Gruppe vorgestellt. Ist das der Grund, warum jetzt hier nur einige Sachen/Zusammenfassungen aufgeführt werden?

**Herr Birzer**

Nein.

**Bürger**

Die besten Sachen haben alle die Nummer 10 und sind auf der Open Space Veranstaltung entstanden.

**Bürger**

Das aufzuarbeiten können wir heute Abend nicht leisten.

**Bürger**

Es fehlen über 100 Empfehlungen.

**Bürger**

Ich habe es geahnt. Ich habe aber auch gedacht, dass Herr Birzer und Herr Gessenharter das hier einarbeiten.

**Bürger**

Sie sind reingelegt worden! Was ist mit Ihrer wissenschaftlichen Reputation?

**Bürger**

Wo kommt das her?

**Herr Birzer**

Wir wollen Ihnen nichts vorenthalten. Wenn so was passiert ist, ist das ein Fehler.

**Bürger**

Wie kann denn das sein? Das liegt ihnen doch alles vor! Das ist ein riesiges Desaster eines Beteiligungsteams, wenn das passiert. Das ist nicht nur einfach vergessen, dass ist manipulativ. Sie sind neu dazugekommen und wir hatten Hoffnung in ein neues Beteiligungsverfahren.

**Herr Birzer**

Das war keine böse Absicht.

**Bürger**

Wer hat das geschrieben?

**Bürger**

Die Geschäftsgrundlage für den Abend ist nicht da. Wenn alles tiptop in Ordnung ist, sehen wir uns wieder.

**Herr Birzer**

Ja, okay.

**Bürger**

Ich möchte mich da anschließen. Es ist durchaus in dieser Stadt gang und gäbe, dass auch in

Jurys Punkte, die nicht genehm sind, immer wieder wegfallen. Wenn das jetzt hier passiert, schafft das neues Misstrauen.

**Herr Birzer**

Die steg hat alle Veranstaltungen bis Juli ausgewertet und den Rest, also zwei Veranstaltungen haben Herr Gessenharter und ich gemacht. Eine Mitarbeiterin hat das vorbereitet, aber wir selbst sind das durchgegangen. Was die Veränderungen im Wortlaut betrifft: teilweise sind dieselben Punkt mehrmals geäußert worden, dadurch kommt das möglicherweise zu Stande.

**Bürgerin**

(Weist nochmal auf das konkrete Beispiel aus der Kategorie Städtebau und Freiraum hin und liest aus dem Protokoll die entsprechende Stelle vor.) Nun ist das Kind in den Brunnen gefallen und da helfen jetzt auch keine Rechtfertigungen, sondern das muss jetzt aufgearbeitet und das Beste draus gemacht werden.

**Bürger**

Zusammenfassungen müssen nicht unbedingt falsch sein. Aber alle Forderungen und Ergebnisse müssen vollständig und im Wortlaut von Anfang an enthalten sein.

**Bürgerin**

Herr Birzer, machen Sie einen Vorschlag, wie diese Fehler jetzt behoben werden sollen.

**Herr Birzer**

Man könnte auch sagen, die Bürgerempfehlungen sind die letzten 13 Protokolle. Aber so wollten wir es nicht machen, um auch Redundanzen zu vermeiden. Wir können den Fehler nur beheben und ein neues Produkt erstellen, in dem dann alles enthalten ist.

Um auch das Vertrauen wieder herzustellen, schlage ich vor, dass auch 2-3 der heute Anwesenden sich bereit erklären würden, daran mitzuwirken. Herr Bloem, sie werden es ja sicherlich auch schon früher bemerkt haben und hätten uns das mitteilen können.

**Bürger**

Herr Birzer behauptet, dass ich die Fehler schon länger kenne und ihn darüber hätte informieren können. Ich habe mich vor zwei Tagen daran gesetzt. Es ist nicht meine Aufgabe Herrn Birzer zu helfen. Ich habe Sie ja noch nach einer Word-Datei gefragt um es einfacher zu haben und die haben Sie mir nicht gegeben.

**Bürgerin**

Man kann doch hier keine Hausaufgaben für die anderen aufbürden. Gucken sie bei sich selbst. Das ist ein echter Skandal!

**Bürgerin**

Ich finde den Vorschlag gut, dass das vorher nochmal kontrolliert wird. Das ist aber eine Arbeit die keiner gerne macht, deshalb sollte das honoriert werden.

**Bürger**

Man könnte auch die 7-8 Leute, die an den einzelnen Bereichen gearbeitet haben, die Ergebnisse aus den Bereichen überprüfen lassen.

**Bürger**

Ich unterstütze den Vorschlag von Herrn Fülling, erst mal müssen die Fehler behoben werden und dann kann die Priorisierung erfolgen. Die Priorisierung sollte auch mit genug Vorlauf stattfinden, damit man sich sorgfältig vorbereiten kann. Das mache ich auch gerne ehrenamtlich. Aber für das Professionelle ist 1 Million in den Haushalt eingestellt und die soll genutzt werden für eine

methodisch saubere Arbeit. Das sollen ja auch die Politiker, die Investoren und Eigentümer bekommen und das soll auch eine saubere Broschüre sein.

**Bürger**

Der Mailverteiler sollte auch für das neu entstandene Produkt genutzt werden.

**Herr Birzer**

Das können wir machen.

**Bürger**

Bitte als Word-Datei, damit man in dem Text auch suchen und markieren kann! Ich hoffe, dass wir so viel Vertrauen von Ihnen bekommen, dass wir eine Word-Datei kriegen.

**Herr Birzer**

Wir haben da bisher einfach das Problem gesehen, dass veränderte Versionen weiterverschickt werden und erneut bearbeitet werden und das am Ende zu einer Unübersichtlichkeit führt, bei der keiner mehr weiß, welchen Stand jetzt das Dokument hat.

**Bürger**

Das sind doch unsere Empfehlungen! Sie machen die in veränderter Form in eine pdf-Datei, die wir als Bürger dann nicht mehr bearbeiten können.

**Bürger**

Es gibt auch die Möglichkeit die Word-Datei zu sperren, aber trotzdem kann dann nach Texten gesucht werden.

**Bürger**

Wer ist dafür was verantwortlich? Wenn sich da jetzt Leute beteiligt sollen, dann müssen wir gucken wer das dann machen soll. Das Moderationsteam alleine? Und dann geht das wieder in diese Runde? Wenn es eine Art Vorsortierung geben soll, dann müssen wir darüber sprechen und das entscheiden. Er halte eine Vorsortierung schon für sinnvoll.

**Bürger**

Es gab nur solche Arbeitsgruppen im Open Space. Alle Redundanzen könnten von den Professionellen herausgefiltert werden, das ist Handwerk. Die hoheitliche Aufgabe der Priorisierung muss dann nochmal in einer anderen Veranstaltung vorgenommen werden.

**Bürger**

Es ist schwierig bei so vielen Beteiligten jetzt noch mal einen kleineren Kreis zu bilden, der dann inhaltliche Verschiebungen vornimmt.

**Bürger**

Als erstes die Bearbeitung und dann gucken wir weiter.

**Herr Birzer**

Ich kann mich nur entschuldigen. Wir werden das sehr penibel aufarbeiten, im Zweifel lieber noch mal etwas zweimal drin haben. Ich bitte aber alle auch nochmal drauf zu gucken, bevor wir wieder in einer Runde zusammenkommen.

**Bürger**

Die Veranstaltung am 1.12. ist damit auch hinfällig. Wenn der erste Dezember stattfindet, dann haben wir da einen Alternativvorschlag.

**Herr Birzer**

Für den 1.12. gibt es aber auch noch andere Punkte, von daher wird der Termin sicher stattfinden.

**Bürgerin**

Aber das weitere Vorgehen ist jetzt noch nicht klar, es gibt verschiedene Vorschläge. Das sollten wir jetzt nochmal konkretisieren.

**Bürger**

Sie überprüfen die Sachen, danach werden die Bürgerforderungen, per Mail als Word-Dokument versandt. Dann kann jeder drauf gucken und eine Rückmeldung geben. Danach kann die Priorisierung stattfinden.

**Herr Birzer**

Die Steg hat 500 Mailadressen im Verteiler, an die wird das dann gehen.

**Bürger**

Wie wird das Ergebnis des heutigen Abends bekannt gemacht?

**Herr Birzer**

Per Mail und auf der Homepage.

**Bürger**

Die Mängel müssen von Ihnen behoben werden. Dann muss die vollständige Liste verteilt werden. Bitte wirkliche Wiederholungen vermeiden, damit man damit auch arbeiten kann. Die Entscheidung, was wir als nächstes machen, können wir erst dann treffen, wenn uns eine Fassung vorliegt, die auch die Zustimmung der Mehrheit hier hat.

**Herr Prof. Gessenharter**

Wir müssen den Fehler finden. Ich möchte nochmal sagen, dass ich mir das so nicht hätte vorstellen können. Wir müssen das vollständig machen. Nochmal eine große Entschuldigung. Nur da wo es eindeutig ist, wird man was zusammenfassen und alles andere muss aufgeführt werden. Eine Bitte habe ich noch, wir haben einen Vorschlag gemacht wie wir uns die Priorisierung vorstellen, vielleicht könnten Sie da auch noch mal drauf gucken, ob das an sich vom Verfahren her in Ordnung ist oder ob Sie was ganz anderes vorschlagen würden.

**Bürgerin**

Wenn wir selber sagen was uns wichtiger ist und was nicht, könnte es dazu führen, dass die Investoren dann manche Dinge hinten runter fallen lassen, weil die nicht entsprechend bewertet werden.

**Herr Prof. Gessenharter**

Das sollte ja hier auch eine erste Priorisierung sein und da kann es trotzdem sein, dass im folgenden Prozess noch Verschiebungen entstehen. Sie müssen auch jederzeit die Möglichkeit haben, auch noch Forderungen nachzutragen.

**Bürger**

Wir wollen das zukünftig Bürgerforderungen nennen! Haben wir ja letztes Mal beschlossen. Die Entscheidungsträger sollen das ja bekommen, die das für den Masterplan brauchen. Haben wir denn eigentlich die Zeit? Ich sag mal Stichwort Entschleunigung.

**Bürger**

Wir haben ja auch nur noch ein halbes Jahr Zeit, deshalb nochmal die Frage was mit dem 1.12. passieren soll? Das kann doch als Zeitplan nicht aufrechterhalten werden. Ich weiß nicht wie sie

das rechtfertigen wollen.

**Bürgerin**

Ich denke das ist eine getrennte Sache. Der Bürgerbeirat basiert ja nicht auf der Priorisierung, der Bürgerbeirat kann ja auch dazu führen, dass da mehr Kontrolle ist.

**Bürger**

Ich habe mich auch für den Bürgerbeirat beworben, weil ich davon ausgegangen bin, dass alles so läuft wie Sie versprochen haben. Jetzt fehlt mir das Vertrauen.

**Bürger**

Der Zeitdruck ist da, dann werden wichtige Entscheidungen getroffen, das geht nicht erst in einem halbe Jahr los. Deshalb würde ich das Verfahren nicht so gerne so weit in die Länge ziehen. Eigentlich ist die Aufgabe, jetzt zügig eine neue Vorlage zu machen und dann die Priorisierung, die ich für sehr wichtig halte und für die ich mich ja auch mehrfach eingesetzt habe.

**Bürger**

Wenn am 1.12. die Veranstaltung stattfindet, dann werden wir einen Alternativvorschlag unterbreiten, für den wir 30 min. der Veranstaltungszeit in Anspruch nehmen.

**Bürger**

Die Stimmung ist: so wollen wir nicht weitermachen. Wir brauchen eine Umsteuerung, wir brauchen ein anderes Verfahren, auch von Bürgerseite müssen wir uns klar werden, wie wir uns das vorstellen.

**Bürger**

Ich habe noch eine Frage zur Priorisierung. Wir können ja hier mit wenigen Menschen priorisieren und dann kommen hinterher 30 Leute von der Steg und überstimmen das, oder wie? Oder dürfen dann nochmal alle 500 aus dem Mailverteiler priorisieren?

**Bürger**

Die Karte „Varianten prüfen“ ist nicht aufgenommen, gleiches gilt für das Bürgergremium. Was sind denn da die Varianten? Wir können als kleine Gruppe nicht abstimmen, das muss das Plenum machen, wir können nur vorbereiten. Ich finde es gut, wenn Herr Leske auch einen Vorschlag bei nächsten Mal unterbreitet. Wir wollen das nicht schmalspurmäßig machen. Die Karte „Varianten durchdenken“ sollte nochmal vorgekramt werden.

**Bürger**

Ich sehe nach wie vor die Problematik, dass noch mehr Bürger erreicht werden müssen. Ich frage mich dann immer, wer kommt alles nicht? Sprechen wir dann für die Bürger?

**Bürger**

Herr Leske, teilen sie uns den Vorschlag doch auch vorher via Internet mit, damit wir dann eben nicht innerhalb von 30 min. darüber entscheiden müssen.

**Bürgerin**

Ich war bei den letzten zwei Veranstaltungen. Ich fand die Idee des Bürgerbeirats gut, weil die Aufgabe darin besteht, die Bürgerforen vorzubereiten. Ich sehe nicht, dass wir dem irgendeine Macht geben, auch da können wir als Gesamtheit immer wieder abstimmen. Bei der Gewichtung kann man noch diskutieren, wer wie viele VertreterInnen bekommt. Aber gerade aufgrund der Erfahrungen jetzt brauchen wir dieses Gremium als Steuerungsgruppe, um mehr Kontrolle zu haben. Viele der hier Anwesenden werden ja vielleicht auch dafür kandidieren.

**Bürger**

Unser Vorschlag geht in eine ähnliche Richtung, ist aber qualitativ und quantitativ etwas anders. Ob die vorherige Bereitstellung klappt, kann ich nicht zusichern, die steg müsste das per Mail versenden.

**Bürger**

Der Prozess muss vernünftig gesteuert werden, es gibt ja in Altona Erfahrung wie man so was machen kann. Es braucht auch eine Gruppe, die ggf. auch autorisiert ist, ohne Autorisierung geht es nicht, nur so kann sie Wirkung erreichen.

**Bürger**

Ich hab auch nichts gegen einen Bürgerbeirat, nur die Funktion muss vorher klar sein. Soll es eine Art Parlament sein? Oder soll da strukturiert werden? Wenn das dort mit Mehrheitsentscheidungen läuft, sind vielleicht einige nicht vertreten, die im Plenum sind. Nimmt der Beirat dem Plenum Aufgaben weg? Werden da Entscheidungen über Inhalte getroffen?

**Bürger**

Das Plenum ist das höchste Gremium! Alle anderen können dem Plenum zuarbeiten. Auch wenn der Beirat für Vorschläge keine Mehrheit bekommt, muss das akzeptiert werden. Zum Zeitablauf: ich möchte einen gewissen Druck in der Sache lassen, es laufen Dutzende von Prozessen gleichzeitig. Wenn wir unser Dickschiff nicht auf Kurs halten, laufen die anderen uns davon. Wenn wir uns am 1.12. dann nochmal 30 min. für Verfahrensfragen nehmen, dann werde ich ggf. einen Antrag stellen, dass dafür weniger Zeit beansprucht wird.

**Bürger**

Abschießende Entscheidungen müssen im Plenum gemacht werden. Im Beteiligungsverfahren zum städtebaulichen Wettbewerb im Mai 2010 sind Bürgervertreter gewählt worden, die hatten die Aufgabe bei der Wettbewerbsausführung dabei zu sein und die BürgerInnen zu vertreten und das dann wieder zurück zu spiegeln.

**Bürger**

Mit den verschiedenen Prozessen, die parallel laufen, muss der Bürgerbeirat die Aufgabe haben, dass die Prozesse zusammenlaufen und nicht an den Bürgern vorbei.

**Bürger**

Zur Priorisierung habe ich den Vorschlag, dass die überarbeitete Fassung hier aufgehängt wird und hängen bleibt und dann können die Leute zur Priorisierung vorbeikommen.

**Bürger**

Ich fand auch den Vorschlag, das online zu machen, gut, weil man sich dann nicht nach bereits geklebten Punkten richtet. Das wäre auch eine gute Variante.

**Bürger**

Man könne das auch hier einwerfen, um das zu vermeiden.

**Bürger**

Im Internet sollte man sich das runterladen können, dann kann man sich das ausdrucken und die Priorisierung in Ruhe machen und dann kann man das hier abgeben.

**Bürgerin**

Wir brauchen beide Verfahren online und offline, damit nicht von vornherein Menschen ausgeschlossen werden.

**Herr Birzer**

Ich sichere zu, dass eine vollständige Fassung erstellt wird. Danach soll priorisiert werden. In welcher Form, werden wir besprechen. Ich bedanke mich für Ihre Teilnahme. Es tut mir Leid, dass der Abend in dieser Form verlaufen ist und Sie heute nicht priorisieren konnten.